

Medien-Information

18. Mai 2018

Trotz winterlicher Temperaturen: mehr Gäste und Übernachtungen im März Buchholz: "Tourismus startet mit kräftigem Rückenwind in die Saison 2018"

KIEL. Und wieder ein Tourismus-Rekordmonat: Mit knapp 544.000 Gästen und nahezu zwei Millionen Übernachtungen im März lag die Zahl der Gästeankünfte in Schleswig-Holstein um knapp 27 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um knapp 40 Prozent höher als im Februar. Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz zeigte sich über die heute (18. Mai) vom Statistikamt-Nord vorgelegten Zahlen entsprechend zufrieden. "Ein Grund für den großen Sprung war natürlich der frühe Ostertermin in diesem Jahr samt dem frühen Ferienbeginn, aber die Zahlen zeigen auch ganz deutlich, dass wir mit großem Rückenwind in die Saison 2018 starten und buchstäblich wetterfest aufgestellt sind."

Denn auch im Jahresvergleich sei die Tendenz weiter positiv: So lag die Gesamtzahl der Gäste in den ersten drei Monaten des Jahres mit knapp 1,2 Millionen um 17,4 Prozent und die Zahl der Übernachtungen mit 4,1 Millionen um 24,7 Prozent höher als im gleichen Zeitraum 2017. "Damit liegt Schleswig-Holstein auch weiterhin klar über dem Bundesdurchschnitt von sieben Prozent", so Buchholz.

Der Blick auf die Betriebsarten mache deutlich, dass auch bei den Campingplätzen trotz des kalten und fast winterlichen Wetters im März die Frühjahrssaison mit steigenden Gästen und Übernachtungszahlen gut angelaufen sei. "Das zeigt, dass der echte Norden als Reiseziel auch bei weniger gutem Wetter attraktiv ist und gerade mit seinem rauen Klima punkten kann", so der Minister.

Neben dem frühen Osterferien-Termin in diesem Jahr werden die Ergebnisse auch durch die Überprüfung der meldepflichtigen Beherbergungsbetriebe durch das Statistikamt Nord beeinflusst. Dadurch, so Buchholz weiter, seien die Daten in Teilen nur eingeschränkt vergleichbar. So genannte Berichtskreisprüfungen sind Teil des statistischen Erhebungsverfahrens und führen zu einer solideren Datenbasis der Statistik. Allerdings variieren die Effekte je nach Bereich und Umfang der Prüfungen.

Buchholz: "Doch klar bleibt: Auch ohne diese Effekte können wir uns über Zuwächse freuen. Und um diesen Trend zu verstetigen sind attraktive Reiseanlässe und ein qualitativ hochwertiges Leistungsangebot wichtige Voraussetzungen".